

Guten Abend Herr Borer,

Ihr Mail vom 21. Aug. 2018 habe ich erhalten. Noch einmal und noch einmal:
Die EIBA «Eidgenössische Bank», war **KEINE BANK, SONDERN EINE HOLDING-GESELLSCHAFT, DER DAS BANKENGESCHÄFT PER BANKGESETZ VERWEHRT WAR.**

Wider besseren Wissens kolportieren Sie, selbst heute noch, nach Zusendung der relevanten Informationen, öffentlich das Gegenteil.

Ich wiederhole mich: **Wegen IRRELEVANZ DES FALLES wurde Herr Ch. Meili sowie alle involvierten SBG-Personen, jedermann öffentlich bekannt, freigesprochen.**
Die seinerzeitigen Abklärungen erfolgten durch den neutralen Untersuchungsrichter, bzw. einen Zürcher Staatsanwalt. Und der Clou am ganzen Fall: Es konnte bezüglich «nachrichtenlosen Vermögen» bei einer Holding gar nichts Relevantes gefunden werden!
Bei einer Holdinggesellschaft existiert KEIN BANKENVERKEHR.
Warum lügen Sie der Öffentlichkeit das Gegenteil vor? Wo nichts ist, ist NICHTS!

Es handelt sich hier somit um die GRÖSSTE MEDIEN-ENTE, beziehungsweise, die grösste Schweizer Lügengeschichte seit dem 2. Weltkrieg.

Sowohl Herr Ch. Meili wie auch Sie, Herr Th. Borer, sind tragische Figuren.
Mit ihren Behauptungen unterstellen Sie uneinsichtig und mutwillig, der Staatsanwalt hätte etwas verheimlicht oder gelogen.
Übrigens, die EIBA-Akten liegen immer noch vor. Sie wurden ja von CM «gerettet»!?
Von was reden Sie überhaupt?

Trotz dieser wasserdichten Befunde und einer Freistellung wurde **Herr Ch. Meili von gewissen Kreisen böartig und mutwillig instrumentalisiert, für ihre Anliegen missbraucht und mit ihrem Blumenstrauss-Vorschlag,**

ALS HELD IN DER WELTWEITEN PRESSE HERUMGEREICHT bzw. VORGEFÜHRT.

Sie haben die Meili Version **gedankenlos skandalös sekundiert.**
Sie sind leider TEIL dieser höchst unwahren Meili-Geschichte.
Haben Sie kein schlechtes Gewissen?

Erwin Staub